

Medienmitteilung vom 04. September 2017

Gesamtverkehrskonzept K 16 Seetal

Die zehn Verbandsgemeinden der IDEE SEETAL gaben eine einheitliche Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zum Gesamtverkehrskonzept K 16 Seetal ab.

Im November 2016 fand der erste Workshop der Begleitgruppe, in welcher die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und der IDEE SEETAL, mitwirken durften, statt. Dabei wurde die Analyse und der Handlungsbedarf von den Projektverantwortlichen vorgestellt, diskutiert und das gemeinsame Problemverständnis gefestigt.

Abgeleitet aus der Analyse ergab sich die Lagebeurteilung. Besonders im Bereich der Ortsdurchfahrten bestehen Defizite im Strassenraum. Diese beinhalten mangelhafte Aufenthaltsqualität, mangelhafte Fussgängerquerungen sowie Sicherheitsdefizite, sprich Knoten mit Unfallschwerpunkten. Die Zugänglichkeit des öffentlichen Strassenraums, aber auch der öffentlichen Verkehrsmittel, muss für den Fussverkehr gewährleistet sein. Mangelhafte Querungen und unsichere, zu schmale Fussverkehrsbereiche machen das Zufussgehen unattraktiv. Im Ausserortsbereich ist die heutige Strasse auf Auto- und Lastwagenverkehr ausgerichtet. Mit den Geschwindigkeitsunterschieden zum Velo- und Landwirtschaftsverkehr entstehen gefährliche Konfliktsituationen.

Weiter bestehen auch Verbesserungspotentiale in den Bereichen Lärm-, Gewässer-, Umwelt-, Landschafts- und Ortsbildschutz. Über diese Bereiche und die punktuellen Massnahmen wird das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement zu gegebener Zeit orientieren.

Einheitliche Stellungnahme der zehn Verbandsgemeinden

Die Verbandsgemeinden und die IDEE SEETAL begrüssen das Vorgehen und den partizipierenden Prozess mit den betroffenen Gemeinden und Regionalverbänden. Es ist jedoch wichtig, dass die Schnittstellen zu Folgeprojekten und zu den Umsetzungshorizonten im gesamten Betrachtungsperimeter über die Kantons Grenzen abgesprochen sind. Im Wissen, dass noch keine verbindlichen Zusagen gemacht werden können, ist für die Finanz- und Aufgabenplanung der Gemeinden wichtig, die Umsetzungshorizonte zu kennen.

Zielsetzungen des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) K 16 Seetal aus Sicht der Verbandsgemeinden und der IDEE SEETAL

- Erhöhung der Sicherheit für den Langsamverkehr
- Aufwertung der Dörfer und Ortsdurchfahrten
- Steigerung der Lebensqualität in den einzelnen Ortschaften und im Seetal
- Gute Erreichbarkeit des Seetals und deren Ortschaften
- Die Umweltbelastung soll sinken

Nutzen für den Kanton und für die Region Seetal

Das Seetal hat eine wichtige Brückenfunktion zum Wirtschaftsraum Zug – Zürich. In den letzten Jahren hat sich das Seetal als Wohn- und Arbeitsregion profiliert. Dies hat zur Folge, dass ein Teil der regionalen Wertschöpfung auch dem restlichen Kantonsgebiet zu Nutzen kommt. Wir leisten somit einen eigenständigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Luzern. Eine Attraktivierung des Seetals bedingt eine Verkehrsentlastung und Aufwertung der Dorfzentren und, um als Arbeitsregion attraktiv zu bleiben, braucht es eine staufreie Erreichbarkeit der Arbeitsplatzgebiete. Beides kann nur mit einer Optimierung entlang der Achse der K 16 und einem Ausbau der Querverbindungen in die Nachbartäler, im Osten das Freiamt und im Westen das Surental, erreicht werden.

Massnahmen

Im Grundsatz ergänzen sich die Massnahmen für den Langsamverkehr, den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr zur Erreichung der Zielsetzungen.

Die geplanten Massnahmen und Varianten werden vom Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement zum gegebenen Zeitpunkt kommuniziert.

Fazit

Im vorliegenden Gesamtverkehrskonzept K 16 Seetal sind die wesentlichen Bestandteile für eine koordinierte und zukünftige Verkehrsplanung im Luzerner Seetal aufgeführt. Die IDEE SEETAL und die betroffenen Gemeinden sind mit den künftigen, ortsspezifischen neuen Linienführungen der K 16 im Grundsatz einverstanden und ersuchen das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement, dass der Ausbau der Querverbindungen in die Nachbartäler (Ost–West–Verbindung) und der Bereich der K 16a gleichwertig bei der Weiterbearbeitung berücksichtigt wird. Wir erwarten die Aufnahme der geplanten Massnahmen im Strassenbauprogramm mit einer koordinierten und zeitnahen Umsetzung.

Kontakte für Medien

Fredy Winiger, Präsident IDEE SEETAL: Telefon 079 342 47 59, f_winiger@bluewin.ch

Roland Emmenegger, Leiter Netzwerk Gemeinden: Telefon 041 914 17 05, roland.emmenegger@hochdorf.ch

Cornelius Müller, Geschäftsleiter IDEE SEETAL: Telefon 041 914 24 62, c.mueller@idee-seetal.ch